

BN ist gegen neue Brücke

VERKEHR Der Kreisvorsitzende kann dem Sinzinger Wunsch nichts abgewinnen.

SINZING. „Zum Glück werden manche Wünsche nicht wahr“: Damit nimmt der Bund Naturschutz im Landkreis Stellung zu MZ-Artikeln über die Sinzinger Nahverkehrsbrücke.

„Der Bund Naturschutz hofft, dass der Stadtrat von Regensburg mindestens die nächsten 30 Jahre dafür einsteht, dass die Lebensqualität im Westen Regensburgs erhalten bleibt. Auch die Erholung entlang der Donau von Matting bis Regensburg und entlang der Naab bis Etterzhausen muss vor einer regionalen und überregionalen Verkehrslawine bewahrt bleiben“, schreibt BN-Kreisvorsitzender Raimund Schoberer. Nicht auszumalen wäre es aus seiner Sicht, wenn Autobahnausweichverkehr und Überlandverkehr auf den bisher noch weitgehend ruhigen Straßen entlang des Max-Schultze-Steiges bis Unterirading, entlang der Naab nach Etterzhausen oder auch direkt in der baumbestandenen Bahnhofstraße in Sinzing zunehmen würde.

Schoberer stellt die Frage, was aus dem Wunsch nach einer Verbreiterung des Fuß- und Radwegs entlang der Eisenbahnbrücke geworden ist. „Planungen sind leider nicht bekannt. Die aktuell abgeschlossene Baustelle am Eisenbahnbrückenkopf ist hoffentlich der Auftakt für mehr. Die Anfahrtsrampen und die Stegbreite sind Stand 1950“, so der BN-Kreisvorsitzende. „Nachhaltige Mobilität beginnt auch an dieser stark frequentierten Donauquerung. Zahlreiche Fußgänger, Läufer, Radfahrer, Familien mit Kinderanhängern und zukünftig auch E-Biker würden es allen Verantwortlichen in Stadt und Landkreis mehr als danken“, schreibt Schoberer.